NEUE FULGORIDEN VON DEN PHILIPPINEN: I. THEIL

Von L. MELICHAR

(*Brünn, Moravia*)

Eine Tafel

CIXIINÆ

Benna sinuata sp. nov. (Fig. 1.)

Diese Art ist durch die etwas abweichende Form der Flügeldecken gekennzeichnet. Die Flügeldecken sind wie bei allen *Benna*-Arten nach hinten verbreitert. Der Apikalrand ist jedoch nicht schräg gerundet, sondern deutlich konkav, so dass die abgerundete Suturalecke stärker hervortritt da auch der innere Apikalrand schwach gebuchtet ist. Die Apikalecke ist breit abgerundet. Im übrigen treffen alle charakteristischen Merkmale dieser Gattung zu. Der Kopf, Thorax, die Unterseite und Beine blassgelb oder wachsgelb. Die Flügeldecken schmutzig milchweiss zur Spitze und zum Schlussrand leicht gelblich. Die Adern sind gelblichweiss, zart, nur in der Mitte der Flügeldecken und im Apikalteile braun, in den Endzellen am Apikalrande (mit Ausnahme der zweiten Apikalzelle) je ein brauner Längsstrich, zusammen 6 an der Zahl. Die stielartigen Fortsätze zu beiden Seiten des Körpers blassgelb, die erweiterte Spitze schwarz, mit aufliegendem weissen Sekret. Die Apikalrandader schwarz.

Länge ♂ 6.5 mm.

LUZON, Laguna, Mount Maquiling (1 Exemplar *Baker*).

DERBINÆ

Syntames tubulifer sp. nov. (Fig. 2.)

Scheitel breiter als lang, von der Stirne nicht abgetrennt, die Ränder gekielt, in der Mitte ein Kiel, welcher sich auf die Stirne fortsetzt. Stirne länglich, nicht schmal, die Seiten schwach nach aussen gebogen und gekielt. Fühler kurz, jedoch von oben sichtbar, das zweite Fühlerglied doppelt so lang wie breit, etwas keulenförmig. Subantennalplatte fehlt. Clypeus länglich dreieckig, in der Mitte schwach gekielt. Pronotum länger als der Scheitel, vorne schwach gerundet, hinten flach gebuchtet, mit 3 scharfen Kielen, die Seitenkiele stark nach aussen konkav, die Hinterecken des Pronotums erreichend. Schildchen breit, stark gewölbt, mit 3 parallelen Längskielen, die Seitenkiele dem

Mittelkiel genähert. Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie einzeln breit, der äussere Sektor nahe der Basis gegabelt (Subcosta und Radia nach Kirkaldy), der zweite Sektor in der Mitte der Flügeldecken, der innere ungefähr hinter der Mitte der Clavusnaht gegabelt. Im Clavus eine gegabelte Ader, der Costalrand ist hinter der Mitte eine kurze Strecke fein quergestrichelt. Hinterschienen mit einem sehr kleinen Dorne hinter der Mitte. Ein ganz besonderes Merkmal für diese Art sind auf jeder Seite des Bauches befindliche zwei Röhren welche wahrscheinlich Trachealröhren sind. Die erste längere Röhre befindet sich an der Grenze zwischen der Hinterbrust und des basalen Ventralsegmentes, und hat zwei öffnungen, eine grössere vorne, eine kleinere hinten, die zweite kürzere Röhre befindet sich in der hinteren Seitenecke des 1. Ventralsegmentes und hat nur eine öffnung; die Basis der Röhrchen ist schwarz, die Spitze gelb.

Der ganze Körper ist schwarz, glänzend, bloss die Bauchlappen des Pronotums, das 2. Fühlerglied, mit Ausnahme der schwarzen Basis, die Mittel- und Hinterbrust und die Beine schmutzig blassgelb. Im Apikalteile der Flügeldecken 13 Randmakeln (Spitzen der Endadern) am Aussenrande und eine Makel am Innenrande schmutzig weiss. Die Schenkel etwas bräunlich, das Basalglied der Hintertarsen halb so lang wie die Hinterschiene, in der Mitte bräunlich.

Länge ♂ ♀ 4 mm.

LUZON, Laguna, Mount Maquiling (2 Exemplare *Baker*).

Vekunta lineata sp. nov.

Blassgelblich, die Augen, eine Mackel in der Mitte des Clypeus, eine Längsbinde nahe dem Costalrande, der Schlussrand, eine Mackel auf den Seiten der Vorderbrust und die Ränder der Deckschuppen schwarz. Der Scheitel ist so breit wie an der Basis, nach vorne etwas verschmälert, die gehobenen Seitenränder mit Körnchen dicht besetzt. Der Scheitel bildet mit der Stirne eine Ecke, die Stirne lang, schmal, zum Clypeus etwas verbreitert, in der Mitte nicht gekielt. Fühler kurz, das 2. Fühlerglied ziemlich gross, globulös. Subantennalplatte fehlt. Die Kiele des Pro- und Mesonotums sehr undeutlich. Flügeldecken länglich schmal, die Adern gelblichweiss, am Costalrande feine Körnchen und zu beiden Seiten des äusseren Clavusader eine Reihe solcher jedoch stärkerer Körnchen. Der Apikalteil leicht rauchbraun. Unterseite und Beine blassgelblich.

Länge ♂ 5 mm., ♀ 6 mm.

LUZON, Laguna, Mount Maquiling (2 Exemplare *Baker*).

Megatropis interruptolineata sp. nov.

Strohgelb, glänzend, Flügeldecken mit 3 schwarzen Längsstrichen und zwar: ein Strich an der Basis des Clavus in der Nahtzelle, der zweite tiefer hinten in der Mitte der Suturalzelle des Coriums und der dritte in der Mitte des Coriums zwischen dem mittleren und inneren Sektor. Im Apikalteile 4 querliegende Zellen. Die Stirne von der Seite betrachtet gerundet, mit dem gerundeten and gehobenen Scheitelrande eine leichte Einkerbung bildend, so dass die Abrundung keine vollständige ist. Die Augen halbmondförmig, die Fühler tief unten eingelenkt, das 2. Fühlerglied reicht bis zum vorderen Augenrande, ist cylindrisch, an der Spitze eingekerbt, die Fühlerborste distal eingefügt. Der obere Scheitelrand ist mit feinen Körnchen (sensible Organe) besetzt.

Länge 8 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (*Baker*).

Megatropis obliquefasciata sp. nov. (Fig. 3.)

Weiss, Stirne von der Seite betrachtet parabolisch vorgezogen, der Scheitelrand hinten gerundet, nach vorne fast horizontal in die Wölbung der Stirne übergehend, die Breite der Stirne vor den Augen beträgt gut den dreifachen Längsdurchmesser des Auges. Vor dem Auge eine rötliche Querbinde. Augen schwarz. Fühler lang, cylindrisch, bis über die Mitte der Wangen reichend, cylindrisch zur Spitze verschmälert, an der Spitze rötlich, eingekerbt, Fühlerborste distal. Die Basis des zweiten Fühlergliedes ist in einen gleich dicken Fortsatz nach hinten verlängert, welcher ungefähr $\frac{1}{4}$ der Länge des 2. Fühlergliedes beträgt. Fühlerdecken hyalin, milchweiss, mit weissen Adern und einer braunen schrägen Querbinde, welche von der Clavusspitze schräg nach hinten und aussen zum Costalrande zieht. Im Apikalteile 4 querliegende Zellen. Die Apikalzellen am Innenrande bräunlich gesäumt. Flügel hyalin, mit weissen Adern. Körper und Beine blass gelblichweiss.

Länge sammt Flügeldecke 8–9 mm.

LUZON, Laguna, Mount Maquiling (*Baker*).

Leptaleocera bakeri sp. nov.

Lang gestreckt, scharlachrot, die Augen, die Deckschuppen, eine von der Basis bis zum Apikalrande reichende Längsbinde in der Mitte der Flügeldecken und der schmale innere Rand des Apikalteiles hinter der Clavusspitze schwarz. Der Scheitel und die Stirne bilden von der Seite betrachtet einen zusammenhängenden Bogen. Die Wangen kaum so breit wie der Querdurch-

messer des Auges. Das Auge hat die für die Gattung charakteristische Form, in dem das vordere Ende des Auges sich verschmälert und mit dem Stirnrande parallel und bogenförmig bis zur unteren Wangenecke herabreicht. Die Fühler sind bei diesem Exemplare leider abgebrochen. Unterseite und Beine scharlachrot, die Schienen mehr gelblich. Diese schöne Cicade ist nach der Färbung und Zeichnung, der eigentümlichen Form der Augen leicht zu erkennen.

Läng ♂ samt Flügeldecke 5 mm.

LUZON, Laguna, Mount Maquiling (1 Exemplar *Baker*).

Genus **DENDROKARA** novum

Eine durch die Form der Fühleranhängsel an die Gattung *Devandanda* Dist. erinnernde Gattung. Der Körper ist länglich, schmal. Der Scheitel mit der Stirne von der Seite betrachtet gerundet. Scheitel dreieckig, ziemlich breit, in der Mitte nicht gekielt. Augen klein, länglich oval. Clypeus kürzer als die Stirne, gewölbt, in der Mitte nicht gekielt. Die Fühler sind in der unteren Wangenecke eingelenkt, das Basalglied länglich, flach, an die Wangen angelegt, das 2. Fühlerglied kurz, oval oder länglich oval, mit dem ersten Gliede einen rechten Winkel bildend, nach aussen gerichtet, an der Basis mit kurzen oder langen, oft moosartig verzweigten Appendices. Pronotum schmal, in der Mitte deutlich gekielt. Schildchen stark gewölbt, mit 3 Kielen, die Seitenkiele nach aussen konkav, dem Mittelkiel genähert. Flügeldecken lang, schmal, hinten schräg abgerundet, der innere Apikalrand hinter der Clavusspitze etwas vorgewölbt. Das Geäder ist aus der Abbildung ersichtlich. Flügel etwas kürzer als die Flügeldecke, aber immer mehr als Zweidrittel der ganzen Länge. Beine grazil, Hinterschienen ohne Dornen.

Typ. gen.: *Dendrokara monstrosa* sp. nov.

Dendrokara monstrosa sp. nov. (Fig. 4.)

Die Stirne bildet mit dem Scheitel (von der Seite betrachtet) keinen einfachen Bogen, sondern der Scheitel ist höher gewölbt und bildet mit dem Stirnbogen eine seichte Einkerbung. Der Scheitel und die Wangen mit Ausnahme einer kleinen zentralen Partie schwarz. Pronotum auf der Scheibe pechbraun, an den Seiten gelb. An der Basis des 2. Fühlergliedes sind 3–4 lange, moosartig geformte schwarze Anhängsel verschiedener Länge. Das 2. Glied selbst ist länglich oval, schwarz, mit feinen weissen Wärzchen besetzt, die Spitze mit einem roten Punkt, die kurze Fühlerborste etwas distal gestellt. Schildchen schwarz, die Spitze breit gelb. Flügeldecken pechbraun, in der Mitte breit

gelb, und eine grosse gelbe Mackel am inneren Apikalrande hinter der Clavusspitze. Brust und Beine gelb, Hinterleib pechbraun. Diese Art ist sofort nach den eigentümlichen Anhängseln der Fühler zu erkennen. Die Stirnbildung erinnert an die Gattung *Megalropis,* aber die Augen sind nicht halbmondförmig, sondern rund, die Fühler ganz abweichend.

Länge ♂ 7 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (1 Exemplar *Baker*).

Dendrokara torva sp. nov. (Fig. 5.)

Von derselben Form und Grösse, aber der Scheitel (von der Seite betrachtet) bildet mit der Stirne einen gleichmässigen Bogen. Das 2. Fühlerglied ist globulös mit eingeschnürrter Basis, aus welcher zwei kurze schwammartig geformte Blätter entspringen, welche das Fühlerglied schalenförmig fast einschliessen. Der Wangenrand und die ganze Oberseite des Körpers braun, glänzend, die Unterseite samt Beine gelb, der Hinterleibsrücken pechbraun. Die Form und das Geäder der Flügeldecken genau wie bei *monstrosa.* Diese Art ist durch die Fühlerbildung genügend gekennzeichnet.

Länge ♂ 7 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (1 Exemplar *Baker*).

DELPHACINÆ

Tropidocephala philippina sp. nov.

Weib. Scheitel so lang wie das Pronotum, nach vorne verschmälert und leicht nach unten gebogen, sowie Pronotum und Schildchen grünlichgelb oder schmutzig gelb, ohne Zeichnung. Stirne blass grünlichgelb, am unteren Ende des Mittelkieles ein brauner Fleck. Clypeus schwarzbraun, Fühler gelb, am 2. Fühlergliede ein schräger schwarzer Strich, die Wangen unterhalb der Fühler schwarz, Flügeldecken hyalin, mit blassgelblichen fein granulierten Adern, am Ende des mittleren Sektors ein schwarzer glänzender Höcker, der Clavus grünlichgelb, im Apikalteile zum inneren Rande eine gelblichbraune Mackel, an den Spitzen der Endnerven schwarze Punkte (2–3), und ein kleiner Punkt hinter der Mitte des Schlussrandes. Unterseite und Beine grünlichgelb.

Männchen. Die kleineren Männchen ebenso gezeichnet, die dunkle Färbung breitet sich mehr aus und verdrängt die grünlichgelbe Färbung bis auf einen kleinen Saum am Schlussrande, im Apikalteile einige helle Randflecken. In der Mitte der Flügeldecken nur ein dunkler glänzender Höcker wie beim ♀.

Länge ♂ 2.5 mm., ♀ 3 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (*Baker*).

Genus **BAMBUSARIA** novum

Kopf samt Augen etwas schmäler als der Thorax. Scheitel nur wenig die Augen überragend, vorne gerundet, die Seiten nach vorne schwach konvergierend, gekielt, in der Mitte ein deutlicher starker Längskiel, welcher sich auf die Stirne fortsetzt. Stirne länglich, viereckig, die Seiten parallel, oben und unten (Clypeusnaht) gerade, die Seiten stark gekielt, der ebenso starke Mittelkiel auf den Clypeus verlängert, dessen Seiten sowie die Wangen ebenfalls gekielt sind. Augen halbkugelig, dicht am unteren Rande die Fühler eingelenkt; dieselben sind lang, das Basalglied etwas wenig länger als das 2. Fühlerglied, zusammengedrückt kanntig, das 2. Fühlerglied an der Basis oben mit einer glatten Platte versehen, der übrige Teil mit kleinen Wärzchen und Härchen bedeckt. Pronotum breit, hinten flach gebuchtet, mit 3 Kielen, die Seitenkiele nach vorne konvergierend. Schildchen breit, gewölbt, mit 3 Längskielen, die Seitenkiele dem Mittelkiel etwas genähert, daher nicht in der Fortsetzung der Pronotumkiele liegend, nach hinten schwach divergierend.

Männchen. Das Pygophor ist länglich oval, der Aussenrand etwas gewulstet, in der Mitte des unteren Randes etwas erhaben. Die Griffel gross, hornartig, aus breiter Basis zur Spitze verschmälert, nach aussen gebogen, mit der Spitze einander berührend.

Länge ♂ 4 mm., ♀ 5 mm.

LUZON, Laguna, Mount Maquiling (*Baker*).

Kommt auf Bambusrohr vor und ist demselben schädlich.

Typ. Gen.: *Bambusaria picta* sp. nov.

Bambusaria picta sp. nov. (Fig. 6.)

Bräunlichgelb. Die Stirne, Clypeus und Wangen schwarz, die Kiele weiss; Scheitel schwarz, die Kiele weiss, die schwarze Färbung des Scheitels verlängert sich auf das Pro- und Mesonotum, nach hinten zu beiden Seiten des hellen Mittelkieles eine Längsbinde bildend. Das Basalglied der Fühler ist schwarz liniert, die Kanten weiss. Die Platte auf der Oberseite des 2. Fühlergliedes weiss mit einem schwarzen Punkt. Flügeldecken hyalin, mit einer breiten braunen Querbinde in der Mitte und einer halbmondförmigen, 2–3 hyaline Randflecken einschliessende Marginalbinde, am inneren Apikalrande, an den Enden der beiden äusseren Endadern spitzdreieckige Mackeln, eine kleine Mackel an der Teilungsstelle des inneren Sektors und eine solche am Schlussrande vor der Clavusspitze. Die Sektoren

sind hinter der Querbinde verdickt, pechbraun, daselbst mit feinen Körnchen besetzt. Flügel hyalin, mit pechbraunen Adern, die Vorderbrust braun, an den Seiten der Mittelbrust eine braune runde Makel, die Bauchsegmente an der Basis braun, die Ränder hellgelb. Sämtliche Schenkel schwarz längsliniert. Flügeldecken hyalin, hinten abgerundet, der äussere und innere Sektor hinter der Mitte gegabelt, die Gabeläste durch eine Queraderlinie untereinander verbunden, aus welcher 5 Endadern entspringen, die beiden äusseren nach aussen gebogen, die 3. gerade die 4. und 5. nach innen stark gekrümmt. Im Clavus eine Gabelader. Beine einfach; Hinterschienen mit 2 kleinen Dornen, der erste dicht an der Basis, der zweite hinter der Mitte. Der bewegliche Apikalsporn stark.

Genus **MALAXA** novum

Kopf samt Augen schmäler als der Thorax. Scheitel länglich, nach vorne etwas wenig verschmälert, die Augen nur wenig überragend, mit fast undeutlichen Kielen. Stirne sehr lang und schmal, parallelseitig, an den Rändern und in der Mitte, sowie die Wangen gekielt. Der Mittelkiel auf der Scheitelspitze ein sehr kleines seichtes Dreieck bildend. Augen halbkugelig. Fühler sehr lang, die Basis der Flügeldecken überragend, cylindrisch, dünn, das 2. Fühlerglied um $\frac{1}{4}$ länger als der Basalglied, die Borste sehr kurz. Pronotum breit, vorne gerade abgestutzt, mit 3 Kielen und 2 Grübchen zwischen denselben. Schildchen breiter als lang, mit 3 Längskielen. Flügeldecken hyalin, hinten stark zugespitzt, mit 3 Sektoren, welche aus einer länglichen Basalzelle entspringen. Die beiden äusseren Sektoren einfach, der innere Sektor gegabelt, 5 Endadern, die mittlere gegabelt, der äussere Gabelast in die Apikalspitze mündend. Im kurzen Clavus eine Gabelader. Beine sehr grazil, Hinterschienen mit einem sehr kleinen Dorn in der Mitte. Endsporn fast so lang wie das Basalglied der Hintertarsen, dünn, aalförmig.

Typ. gen.: *Malaxa acutipennis* sp. nov.

Malaxa acutipennis sp. nov. (Fig. 7.)

Kopf, Thorax und Unterseite samt Beine wachsgelblich. Flügeldecken hyalin mit zwei braunen Querbinden. Die erste Binde schmal, vor der Mitte, die zweite breitere auf der Queraderlinie, sämtliche Endadern braun gesäumt. Auf dem Hinterleibsrücken zwei breite Längsbinden. Die Schenkel vor der Spitze schwarz geringelt, die Spitzen der Schienen schwärzlich.

Länge ♀ ungefähr 3.5 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (1 Exemplar *Baker*).

ISSINÆ

Genus **AUGILINA** novum

Körper lang gestreckt. Kopf samt Augen schmäler als der Thorax, in einen dreieckigen nach oben gekrümmten kurzen Fortsatz verlängert. Die Seiten des Scheitels geschärft, nach vorne konvergierend, die Spitze dicht vor den Augen nach oben gebogen, die Scheitelfläche glatt, nicht gekielt oder mit einem schwachen Mittelkiel versehen. Stirne länglich, nach unten verbreitert, die Ränder geschärft gehoben, die Stirnfläche an der Basis vertieft, unten mehr oder weniger gewölbt, nicht gekielt. Clypeus länglich dreieckig, gewölbt, nicht gekielt. Rostrum bis zur Mittelbrust reichend, kurz, Augen gross, halbkugelig, stark vorgewölbt, die Fühler kurz, Fühlerborste lang. Ocellen vorhanden. Pronotum glockenförmig, an den Seiten gerundet, oben konvex, vorne schwach gerundet, hinten gerade auf der Scheibe 2 nach hinten divergierende und abgekürzte vorne zusammenstossende kurze Kiele, welche eine dreieckige Grube begrenzen. Schildchen stark gewölbt, breiter als lang, mit 3 parallelen schwachen Längsbinden. Flügeldecken sehr lang und schmal, die Hinterleibsspitze überragend, hinten abgerundet, am Aussenrande in der Mitte leicht gebuchtet. Drei lange Adern, von welchen die beiden äusseren sich nahe der Basis miteinander verbinden; die Sektoren bilden im hinteren Viertel der Flügeldecken durch Gabelung zwei pentagonale Zellen und eine innere viereckige Zelle, welche auf einer von der Clavusspitze nach aussen ziehenden geraden Querader aufsitzen. Aus der letzteren entspringen 5 Endadern, die 2. und 3. bilden eine Gabel und entspringen mit der 4. Ader aus einem Punkte. Der Apikalrand besitzt einen schmalen fein quergestrichelten Saum. Der Clavus sehr lang, die beiden Clavusadern nahe der Basis vereinigt, eine sehr kurze Gabel bildend, der Gabelschaft mündet vor der Clavusspitze in die Clavusnaht. Flügel wenig kürzer als die Flügeldecken, mit wenigen Längsadern, Hinterleib walzenförmig, lang gestreckt, nach hinten verengt. Beine sehr lang, grazil, insbesondere die Vorderschenkel und Schienen auffallend lang und dünn, Hinterschienen mit 1 Dorne hinter der Mitte. Basalglied der Hintertarsen lang.

Typ. gen.: *Augilina longipes* sp. nov.

Augilina longipes sp. nov. (Fig. 8.)

Kopf in einen kurzen dreieckigen, dicht vor den Augen nach oben gekrümmten Fortsatz verlängert. Der Scheitel und die

Stirne samt Clypeus schwarz, glänzend, die Seitenkiele des Scheitels und der Stirne weiss. Pronotum weiss, die zwischen den Kielen liegende kleine dreieckige Grube schwarz. Die Seiten des Kopfes mit Ausnahme der Schläfen schwarz, glänzend, Fühler gelblich. Schildchen schwarz, glänzend, die Spitze blassgelblich, mit einem schwarzen Längsstrich. Flügeldecken hyalin, schwach milchig getrübt, an der Basis rötlich, mit einer breiten dunkelbraunen Querbinde auf der Querader und Teilungsstellen der Sektoren. Sämtliche Adern sind tief schwarz. Die Vorderbrust und die Vorderhüften schwarz, glänzend, die Mittel- und Hinterbrust blassgelb, auf der Seite eine grosse schwarze Mackel. Hinterleib blassgelb, eine breite Querbinde und die Spitze schwarz. Vorder- und Mittelschenkel bräunlichgelb, an der Unterseite schwarz, die Schienen und Tarsen pechbraun, die Hinterbeine tief schwarz, die Hintertarsen weiss.

Länge ♂ 7.5 mm.; Breite 2 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (1 Exemplar *Baker*).

Genus SYMPLANA Kirby

Symplana KIRBY, Journ. Linn. Soc. Zool. (1891), 24, 136. MELICHAR, Hom.-Fauna Ceylon (1903), 19. DISTANT, Fauna Brit. Ind., Rhynch. (1906), 3, 254.

Kopf in einen dreieckigen nach oben gebogenen Fortsatz verlängert. Der Fortsatz ist von der Seite betrachtet spitzig, von oben betrachtet abgestumpft, fast quer gestutzt. Der Scheitel nach vorne verschmälert, die Seitenränder gehoben gekielt, so dass der Scheitel vertieft erscheint. Stirne lang schmal, mit 3 starken Kielen, welche sich auf der Stirnbasis miteinander verbinden. Clypeus länglich dreieckig, in der Mitte fein gekielt. Die Augen halbkugelig, Ocellen vorhanden, Fühler kurz, Fühlerborste lang, Rostrum kurz. Pronotum schmal, vorne schwach gerundet, hinten sehr schwach gebuchtet, fast gerade, ohne deutliche Kiele, hinter den Augen jederseits ein kleiner Höcker. Schildchen breiter als lang, mit zwei parallelen schwachen Seitenkielen, der Mittelkiel sehr undeutlich. Flügeldecken lang, schmal, hinten abgerundet, mit 3 einfachen Sektoren, die beiden äusseren an der Basis miteinander verbunden, die Sektoren bilden durch Gabelung hinter der Mitte eine viereckige und zwei pentagonale Zellen, welche auf einer geraden Querader aufsitzen, aus welcher 5 Endadern entspringen, die 2. und 3. bilden eine Gabel, der Gabelschaft mit der 4. Ader aus einem Punkte entspringend. Clavus sehr lang, die beiden Clavusadern nahe der Basis vereinigt, die Gabeläste länger als bei

Augilina, Flügel wenig kürzer als die Flügeldecken. Beine einfach, nicht auffallend lang, Hinterschienen mit einem Dorne hinter der Mitte.

Typ. gen.: *Symplana viridinervis* Kirby.

Kirby hat diese Gattung auf Grund eines auf Ceylon gefundenen Exemplares gegründet und stellte diese Gattung zu den Dictyophorinen, mit welchen sie eine grosse äussere Ähnlichkeit hat. Da ich diese Cikada nicht kannte, folgte ich in meiner Arbeit Hom. Fauna Ceylon der Angabe Kirby's. Distant sprach mit voller Berechtigung den Zweifel aus, dass diese Gattung eine Dictyophorinengattung sei. Das mir von Baker von den Philippinen eingesendete Exemplar ist ohne Zweifel die Kirby'sche *Symplana,* welche mit der philippinischen Gattung *Augilina* sehr verwandt ist. Die Form und die Bildung der Flügeldecken und das Geäder ist bei beiden vollkommen gleich, nur sind bei *Symplana* 3 Stirnkiele vorhanden, bei *Augilina* keine Kiele, die Beine sind bei *Augilina* auffallend lang, bei *Symplana* gewöhnlich lang. Zu den Dictyophorinen können beide Gattungen nicht gerechnet werden, weil dieselben keine Seitenrandkiele besitzen, der Hinterrand des Pronotums gerade ist und der Schaft der Clavusadern nicht in den Schlussrand mündet. Nach meiner Ansicht gehören beide Gattungen zu den Issinen und zwar in die Nähe der Gattung *Augila* Stål mit welcher sie eine gewisse Verwandschaft zeigen.

Symplana viridinervis Kirby. (Fig. 9.)

Symplana viridinervis KIRBY, Journ. Linn. Soc. Zool. (1891), 24, 136, Tafel VI, fig. 11; MELICHAR, Hom.-Fauna Ceylon (1903), 19; DISTANT, Fauna Brit. Ind., Rhynch. (1906), 3, 254.

Der ganze Körper blassgrün, mit einer orangegelben Längsbinde, welche von der Scheitelspitze über das Pro- und Mesonotum und den Schlussrand bis zur Clavusspitze zieht. Die Spitze der Dornen der Hinterschienen dunkel.

Länge 7–8 mm.

LUZON, Laguna, Mount Maquiling (*Baker*); Ceylon, Pundaloya (*Kirby*).

Eupilis rubrovenosa sp. nov.

Der *E. nigrinervis* Stål ähnlich, die Adern der Deckflügel sind lebhaft rotbraun. Scheitel quadratisch, mit zwei eingepressten schwarzen kommaförmigen Längsstrichen. Stirne länglich, nach oben schwach verengt, mit 3 schwachen Kielen, die äusseren nach aussen gebogen, auf der Basis mit dem Mittelkiel verbunden. Die Stirnbasis ist mit hellen flachen Körnchen besetzt,

welche sich jederseits längs des Stirnseitenrandes bis ungefähr zur Mitte der Stirne herabziehen. Die Stirne braun, mit 4 helleren Flecken. Flügeldecken und das Geäder wie bei *E. nigrinervis,* die Flügeldecken fast hyalin, nicht gefärbt, höchstens zum Schlussrande hellbräunlich, die rotbraunen Adern stark vortretend. Flügel hyalin, mit pechbraunen Adern, die Unterseite und Beine bräunlichgelb, die Schenkel und Schienen an den Kanten dunkel.

Länge 11 mm.

LUZON, Laguna, Mount Maquiling (*Baker*).

Eupilis hyalinocosta sp. nov.

Von allen bekannten Arten sofort dadurch zu unterscheiden, dass die innere Hälfte der Flügeldecken rotbraun oder gelblichbraun, von helleren Adern durchsetzt ist, die äussere Hälfte samt Adern hyalin und graulichweiss ist. Ferner befindet sich stets auf den grünen Brustlappen des dunklen Pronotums ein grosser schwarzer Punkt. Auf der Basis der Stirne in den Stirndreiecken keine Körnchen, diese sind bloss am Seitenrande der Stirne bis zur Spitze sichtbar. Die Stirne ist nicht dunkel gezeichnet, die Unterseite und Beine schmutzig olivengrün oder graulichgelb. Auf dem quer viereckigem Scheitel nahe dem Hinterrande 2 schwarze eingestochene Punkte, sowie 2 Grübchen auf der Scheibe wie bei allen Arten.

Länge 10–12 mm.

LUZON, Los Baños, Mount Maquiling (*Baker*).

Hemisphaerius affinis sp. nov.

Körper oval, olivengrün. Die Stirne lederartig gerunzelt, grün. Der Clypeusspitze schwarz. Unterseite und Beine schmutzig graulichgelb, die Vorder- und Mittelschienen an der Spitze schwarz, die Hinterschenkel bräunlich. Dem *H. chlorophanus* Mel. durch die lederartig gerunzelte Stirne sehr nahe stehend, unterscheidet sich von dieser Art durch schwarze Clypeusspitze und die bloss an den Spitzen schwarzgeringelten Schienen der vorderen Beine.

Länge 5 mm.; Breite 3.5 mm.

LUZON, Laguna, Mount Maquiling (*Baker*).

Hemisphaerius triangularis sp. nov.

Von der Form und Grösse der *H. affinis.* Stirne hellgrün, schmal rot gerandet, mit einem roten Dreieck in der Mitte. Clypeus schwarz, Scheitel rot. Pro- und Mesonotum hellgrün, die Ränder des letzteren und ein kleines Basaldreieck rot. Flügeldecken fein lederartig gerunzelt, olivengrün, der Schluss-

rand von der Basis bis zur Mitte rot gerandet, daneben ein hellgrüner Längsstreifen, welcher nach aussen durch einen roten Streifen begrenzt ist. Die Costalrandader schwärzlich. Unterseite und Beine schmutzig graulichgelb, die Schenkel mit Ausnahme der Basis und der Spitze, 2 Ringe an den Vorder- und Mittelschienen schwarz. Hinterschenkel bräunlich.

Länge 5 mm.; Breite 3.5 mm.

LUZON, Laguna, Mount Maquiling (*Baker*).

Hemisphaerius rufus sp. nov.

Stirn lederartig gerunzelt wie bei *H. affinis,* wie die ganze Oberseite blutrot, Clypeus mit Ausnahme der Basis schwarz. Die Beine schmutzig gelb, bloss die Spitzen der Vorder- und Mittelschienen schwarz, die Hüften und die Hinterschenkel, letztere mit Ausnahme der Spitze schwarz. Bauch mit 2-3 dunklen Querstreifen in der Mitte. Von *affinis* durch die blutrote Färbung der Oberseite verschieden.

Länge 5 mm.: Breite 4 mm.

LUZON, Laguna, Mount Maquiling (*Baker*).

Genus **LAPITHASA** novum

Kopf stark nach vorne vorgezogen. Der Scheitel parallelseitig, der über die Augen vorragende Teil doppelt so lang wie der Basalteil bis zum vorderen Augenrande, die Schläfenecken winkelig vorspringend, von der Seite betrachtet abgerundet. Scheitelränder etwas geschärft gekielt, in der Mitte ein vollständiger Längskiel. Stirne sehr lang, vor dem Clypeus plötzlich verbreitert, indem die Seitenränder eine nach aussen abgerundete Ecke bilden, mit 3 Kielen auf der Stirnfläche, welche sich auf der Stirnbasis miteinander verbinden. Clypeus ein Drittel der Stirnlänge, an den Seiten nur in der Mitte gekielt. Rostrum, die Hinterhüften erreichend, das letzte Glied kurz. Fühler kurz, das 2. Fühlerglied nur wenig länger als breit. Ocellen vorhanden. Pronotum vorne schwach gerundet, hinten fast gerade, oben mit 3 Kielen, ein Seitenrandkiel. Schildchen mit 3 Längskielen, die seitlichen schwach nach vorne konvergierend. Flügeldecken doppelt so lang wie einzeln breit, die Seiten parallel, hinten breit abgerundet, die Apikalecke stärker abgerundet als die Suturalecke. Der 1. Sektor nahe der Basis, die beiden inneren Sektoren hinter der Mitte gegabelt. Die Costalmembrane an der Basis schmal, nach hinten verbreitert, quergeadert. Im Apikalteile zahlreiche dichte Apikaladern, welche durch zahlreiche Queradern untereinander verbunden sind. Ein dem Apikalrande genäherte Subapikallinie. Die

beiden Clavusadern hinter der Mitte des Schlussrandes vereinigt. Die Vorder- und Mittelbeine zusammengedrückt, die Schenkel an der Unterkante, die Schienen an der Aussenkante mässig erweitert. Hinterschienen zur Spitze verbreitert mit 2 starken Dornen vor der Spitze, das Basalglied der Hintertarsen länglich.

Typ. gen: *Lapithasa bakeri* sp. nov.

Lapithasa bakeri sp. nov. (Fig. 10.)

Braun. Flügeldecken pechbraun, auf der inneren Hälfte mehr oder weniger gelblich, nur gebändert und gesprenkelt, am Costalrande hinter der Mitte eine grosse gelblichweisse hie und da braune quergesprenkelte Mackel, vor derselben am Costalrande zahlreiche kleine hyaline Fleckchen, nach hinten mehrere hyaline Querstriche und dreieckige Randmackeln, insbesondere ist am Apikalrande aussen und innen je eine Quermackel, dazwischen in der Mitte des Apikalrandes eine kleine dreieckige Mackel. Vor der Suturalecke ist auf dunklem Grunde ein kleiner schwarzer Punkt. Flügel rauchbraun, mit schwarzen Adern. Die Unterseite und Beine braun. Das letzte Glied der Schnabelscheide weiss.

Länge 12 mm.

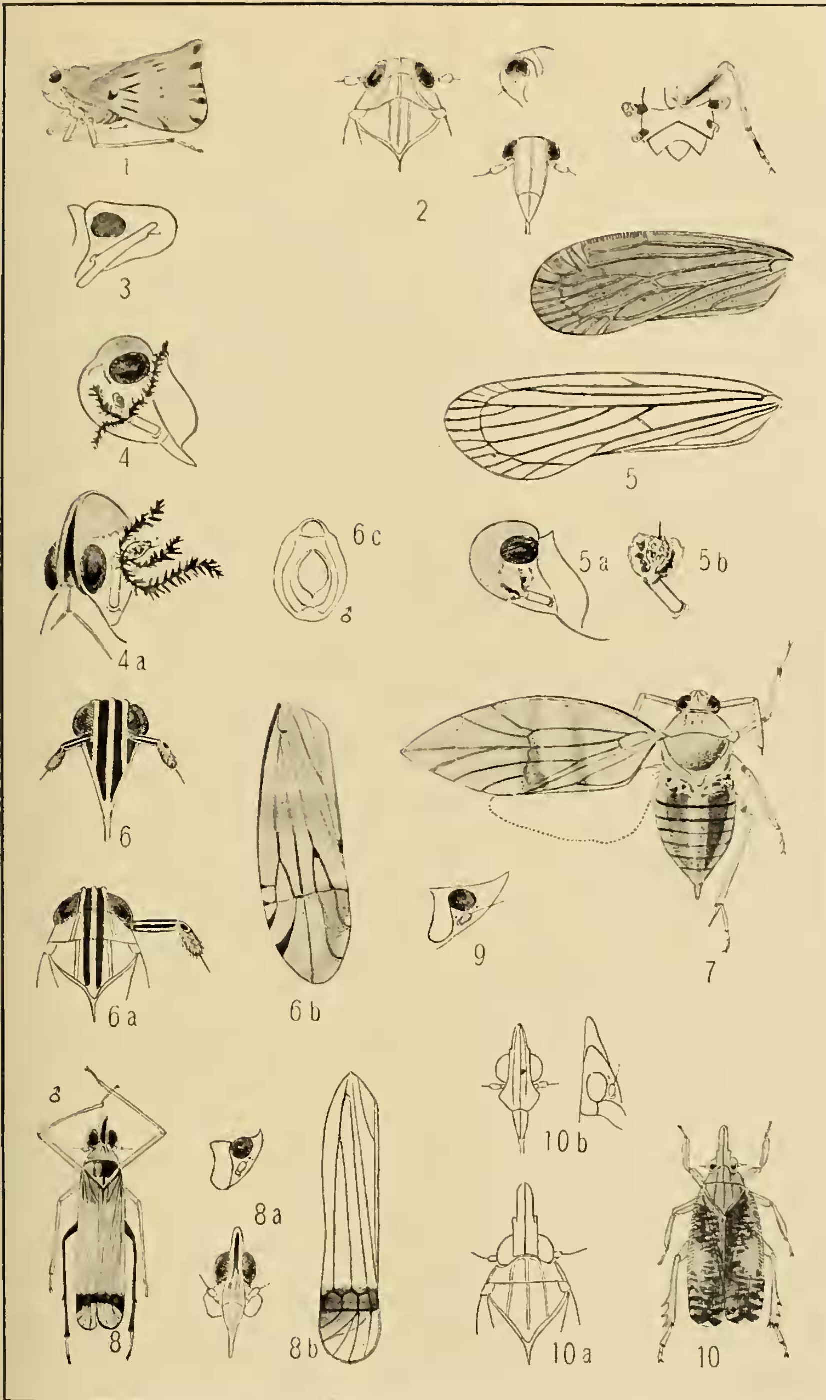
LUZON, Los Baños (*Baker*).

Über die systematische Stellung dieser Gattung bin ich nicht im Klaren. Nach dem äusseren Habitus würde man geneigt sein dieselbe zu den Lophopinen zu rechnen, aber dagegen spricht der Umstand, dass das Basalglied der Tarsen lang, nicht verdickt ist. Zu den Dictyophorinen kann diese Gattung aus dem Grunde nicht gerechnet werden, weil der Schaft der Clavusnerven in die Clavusspitze mündet und der Hinterrand des Pronotums gerade ist, nicht winkelig ausgeschnitten. Gegen die Einreihung in die Subf. Issinæ spricht der starke Seitenrandkiel auf dem Pronotum. Die Form der Stirne erinnert sehr an die von *Acarua* und *Kasserota* und würde vielleicht am ehestens in die Nähe der letztgenannten Gattung zu stellen sein, von welcher sich diese Gattung durch den langen Scheitel und die zusammengedrückten, etwas erweiterten Vorderbeine unterscheidet.

TAFELERKLÄRUNG

Tafel I

Fig. 1. *Benna sinuata* sp. nov.
2. *Syntames tubulifer* Mel.
3. *Megatropis obliquefasciata* sp. nov.
4. *Dendrokara monstrosa* sp. nov.
5. *Dendrokara torva* gen. et sp. nov.
6. *Bambusaria picta* gen. et sp. nov.
7. *Malaxa acutipennis* gen. et sp. nov.
8. *Augilina longipes* gen. et sp. nov.
9. *Symplana viridinervis* Kirby.
10. *Lapithasa bakeri* gen. et sp. nov.



TAFEL I. NEUE FULGORIDEN VON DEN PHILIPPINEN.